



**KONTAKT**

**Brackwede**  
Susanne Lahr  
(0521) 48955-21  
E-Mail: brackwede@nw.de

**Senne / Sennestadt**  
Silke Kröger  
(0521) 48955-23  
E-Mail: senne@nw.de

**Wanderung durch das Furlbachtal**

■ **Brackwede.** Die CDU Brackwede lädt am Samstag, 14. Oktober, um 10 Uhr alle Interessierten zu einer Wanderung durch das Furlbachtal ein. Sie dauert rund 1,5 Stunden und ist 5 Kilometer lang. Dafür ist unbedingt festes Schuhwerk erforderlich. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz am Mittweg (Nähe Forellenhof/Safaripark) in Schloss Holte-Stukenbrock. Anmeldung bis Freitag, 13. Oktober, bei Angelika Sandow, Tel. (0521) 41 23 36, oder E-Mail: [info@cdu-brackwede.de](mailto:info@cdu-brackwede.de). Bitte Telefonnummer hinterlassen, falls die Wanderung kurzfristig wegen schlechten Wetters abgesagt werden muss.

**Ausstellung der Fotofreunde**

■ **Brackwede.** Der Fotoclub Brackweder Fotofreunde feiert sein 25-jähriges Bestehen am Samstag, 14. Oktober, mit einer Ausstellung zum Thema „Glas“. Das zunächst unscheinbar erscheinende Thema über ein Material, das uns im Alltag überall begegnet, wurde in vielen seiner Facetten dargestellt und Alltägliches, vom Gebäude bis zur Glühbirne, interessant fotografiert. Die Eröffnung ist um 14 Uhr im Begegnungszentrum Neue Schanze, Auf der Schanze 3. Ab 14.30 Uhr ist dann Kaffeetrinken.

**Tim Krohn liest bei Klack**

■ **Brackwede.** Für die Lesung von Tim Krohn, der seinen Roman „Herr Brechbühl sucht eine Katze“ mitbringt, gibt es noch Karten. Sie findet am Montag, 16. Oktober, ab 20 Uhr in der Buchhandlung Klack, Hauptstraße 75, statt. Um seiner Mutter ein neues Bad zu finanzieren, bot Tim Krohn über eine Internetplattform an, den Menschen ihre persönliche Geschichte zu schreiben. Dazu hat er viele „menschliche Regungen“ vorgegeben, aus denen sie ein Wort wählen durften. Zudem konnten sie drei beliebige Begriffe wählen. [www.menschliche-regungen.ch](http://www.menschliche-regungen.ch).

**Noch Karten fürs Tourneetheater**

■ **Brackwede.** Für die Tourneetheaterkomödie „Dinner für Spinner“, am Sonntag, 22. Oktober, 20 Uhr, in der Realschule Brackwede, Kölner Straße 40, sind noch Restkarten zu haben. Es gibt sie beim Bezirksamt Brackwede, Germanenstraße 22, Zimmer 111, Tel. (0521) 51 53 33.



Für die Ewigkeit: Auch wenn Grabstellen nach dem Ablauf der Liegezeiten abgebaut und die Steine vernichtet werden, bleiben sie durch das Grabstein-Projekt zumindest als Bild erhalten. Der Brackweder Jürgen Thannhäuser gehört zu den ehrenamtlichen Fotografen. FOTO: SILKE KRÖGER

**Fotografische Erinnerungen**

**Datenbank:** Der Verein für Computergenealogie lässt Grabsteine ablichten und die Bilder ins Netz stellen. Jürgen Thannhäuser ist für ihn auf den Bielefelder Friedhöfen aktiv

Von Silke Kröger

■ **Brackwede/Senne/Senne-stadt.** Wenn die Ruhezeiten einer Grabstelle abgelaufen sind, wird der Stein abgeräumt und vernichtet, das Grab selbst eingeebnet. Wenn nicht rechtzeitig ein Foto gemacht wurde, bleibt für die Angehörigen nichts als die Erinnerung. Wer im Nachhinein nach den Ruhestätten von Verstorbenen sucht, findet auf den Friedhöfen keine Spur mehr von ihnen. Das zu ändern hat sich das Grabsteinprojekt vorgenommen. Ehrenamtliche Mithelfer fotografieren in ganz Deutschland und darüber hinaus Grabstellen und laden die Bilder ins Internet hoch. Jürgen Thannhäuser ist einer von ihnen.

Der 64-jährige Bielefelder, der seit Jahresanfang in Rente ist, kam über die Ahnenforschung zu seinem ungewöhnlichen Hobby. 2004 ist er mit seiner Mutter nach Polen in die ehemalige Heimat seiner Eltern gefahren, die 1945 von dort vertrieben wurden. Der Zustand der alten Friedhöfe in Garki, dem Geburtsort seiner Mutter, und auch Heinrichswalde, wo sein Vater geboren wurde, erschütterten ihn. Er traf auf überwucherte Waldstücke, auf zugewachsene, zerstörte Gräber, auf Grabsteine und Grabreste, die wie Schutt einfach in ein kleines Tal geworfen worden waren. Das, was noch zuzuordnen war, fotografierte er, sammelte die Daten auf den noch erhaltenen Steinen. Durch Zufall stieß er dann, rund zehn Jahre spä-



Große Aufgabe: Auf dem Sennfriedhof mit seinen vielen, teils sehr alten Gräbern hat Jürgen Thannhäuser erst kleine Bereiche erfasst.

ter, auf das Grabsteinprojekt im Internet, das 2007 von einer kleinen Gruppe von Ahnen- und Familienforschern ins Leben gerufen worden war. „Ich habe gefragt, ob sie meine Bilder von den polnischen Friedhöfen haben wollten“, erzählt er. Nach einer positiven Antwort lud er die Fotos in die Datenbank hoch, versehen mit Namen, Geburts- und Sterbedaten, sofern die noch zu entziffern gewesen waren. Zudem wurde er gefragt, ob er

nicht Interesse habe, an seinem Wohnort Gräber zu dokumentieren. „Das war der Anfang“, erinnert er sich. Fortan fotografierte Thannhäuser, ausgerüstet mit einer modernen, handlichen Kamera Grabstellen auf den heimischen Ruhestätten. „Ich gehe viel spazieren, aber ich muss ein Ziel haben“, sagt er. Mittlerweile hat er über 30 Friedhöfe katalogisiert, in Gadderbaum, Quelle, Ummeln oder Brackwede – und

**Verein für Computergenealogie**

- ◆ Das Grabstein-Projekt gehört zu den Datenbanken des Vereins für Computergenealogie.
- ◆ Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz würdigt es als Beitrag, die Friedhofskultur der Nachwelt zu erhalten.
- ◆ Gezeigt werden keine

Grabsteinbilder von Personen. Mit Rücksicht auf trauernde Angehörigen wird auch das traditionelle Trauerjahr respektiert. ◆ Weitere Datenbanken des Vereins: [www.verlustlisten.de](http://www.verlustlisten.de), [www.familienanzeigen.org](http://www.familienanzeigen.org) oder [adressbuecher.genealogy.net](http://adressbuecher.genealogy.net).

**Leben inmitten von Poetry, Liedern und Fantasie**

**Cultur.Konsum:** Leslie Sternenfeld macht Kabarett mit Klavier und scharfem Blick. In der Scala lädt er alle Besucher in sein eigenes Land, der „Leslei“, ein. Und macht sich Gedanken über die Welt

■ **Brackwede.** Leslie Sternenfeld macht Kabarett mit Klavier und Krone, scharfem Blick und weichem Keks – zum Schmunzeln und Grübeln, zum Schwelgen und Geiern, zwischen grauer und Gummielle. Am Sonntag, 15. Oktober, kommt er dank Cultur.Konsum mit seinem Programm „Der Weltwunderer“ in die Scala, Treppenstraße 2 bis 4. Beginn 19 Uhr. Leslie ist ausgewandert – in

sein eigenes Land, der „Leslei“. Dort lebt er königlich und wundervoll inmitten von Fantasie, Poetry, Liedern, Geschichten und realem Irrsinn. Dort blickt er staunend zurück auf die Welt, die er verlassen hat, und fragt sich des Öfteren: Ist der Alltag nachts vorbei? Wer stimmt den Himmel voller Geigen? Kann es bei Real Märchenpreise geben? Und: Wird auf den Wegen nach Rom Mautgebühr fällig?



Kommt nach Brackwede: Leslie Sternenfeld FOTO: ARTHUR PLUTA

Die Eintrittskarten kosten 12,50 Euro im Vorverkauf und 15 Euro an der Abendkasse. Vorverkaufsstellen sind die Geschäftsstelle der Neuen Westfälischen, das Tobak-Center und Papier Broker an der Hauptstraße, die Buchhandlung Schwarz, Umlostraße 8, in Ummeln, die Buchhandlung Co-Libri, Carl-Severing-Straße 119, in Quelle sowie die Tourist-Information Bielefeld, Niederwall 23.

**Damit die Gesundheit möglichst lange hält**

**Rempel-Berufskolleg:** Schüler lernen im Parcours viel über Bewegung, Ernährung, Entspannung

■ **Brackwede (SL).** Sie stehen am Anfang eines langen Arbeitslebens. Gesund zu bleiben, das spielt daher eine wesentliche Rolle für die Schülerinnen und Schüler des Rudolf-Rempel-Berufskollegs. Bei einem groß angelegten Gesundheitstag mit vielen Stationen sollten die jungen Erwachsenen sensibilisiert werden. Die Themen „Bewegung“, „Entspannung“, „Ernährung“ standen im Vordergrund. Aber auch Drogen und Süchte spielten mit hinein.

Luis schwingt sich auf das orange-farbene Spezialfahrrad. Er tritt mächtig in die Pedale – ohne von der Stelle zu kommen. Dafür wird er mit einem Smoothie belohnt. Denn Luis' Kräfte werden auf einen Mixer übertragen, in den er zuvor kleingeschnittenes Obst getan hat. Yvonne Afflerbach verdünnt am Stand der Fair-Trade-Gruppe des Berufskollegs, die heimisches Obst vorrätig hat, noch mit ein bisschen Kirschsafat – fertig!

Afflerbach ist vom Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung aus Dortmund gekommen und hat das Rad mitgebracht. Es ist nicht nur Spaßgerät, sondern erfüllt in Ecuador, wo es entwickelt worden ist, einen besonderen Zweck. Statt des Mixers, berichtet sie, gibt es eine Trommel, in der Mais zu Mehl kleingemahlen wird.

Nebenan im Raum sind die Krankenkassen zu Gast. Beim Gesundheitsparcours werden Lungenfunktion, Hörfähigkeit, Handkraft- und Körperfett messen. Serhan Ilhan (AOK) hat Rauschbrillen mitgebracht. Damit ausgestattet, sollen die Schüler Bälle werfen. Bei 0,8 Promille habe alle irgendwie einen Linksdrill, bei 1,3 Promille taucht der Korb plötzlich doppelt auf. Viele

grüne Bälle fliegen in der Folge vorbei. Um die Hand-Auge-Koordination geht es bei Claudia Spangenberg von Fun-Promotion. Sie hat eine Reaktionswand mitgebracht, an der wechselweise blaue und grüne Punkte aufleuchten. 100-mal kommt Blau, der Schnellste schafft es, sie in 34,1 Sekunden alle zu berühren.

Auch die Drogenberatung Bielefeld und die Beratungsstelle für Glücksspielabhängiger der Diakonie in Herford sind zu Gast. In Gesprächsrunden geht es um legale und illegale Drogen, um den Suchtverlauf bei Abhängigkeit, es gibt ein Alkohol-Quiz. Horst Brönstrup macht den Schülern bei kleinen Glücksspielen deutlich, dass diese auf lange Sicht immer so angelegt sind, dass die Spieler verlieren. Das gelte auch für Sportwetten.

Berufskolleg-Sozialarbeiterin Susanne Tehrani bestätigt, dass Glücksspiel und Handykosten ein Problem seien. „Es ist tragisch, wenn ein Azubi vor mir sitzt, der 400 Euro verdient und hoch verschuldet ist.“ Auch diese Fallen thematisiert der Gesundheitstag, an dem 250 Berufskollegiaten teilgenommen haben.



Der Ball geht vorbei: Die Rauschbrille von Serhan Ilhan (l.) lässt Abdullah alles mit Linksgefälle sehen.



Reaktionswand: Nicolas testet seine Hand-Auge-Koordination bei Claudia Spangenberg (l.). „Die PC-Spieler sind hier deutlich im Vorteil“, kann sie berichten. FOTOS: SUSANNE LAHR

**Theaterspielen in den Ferien**

■ **Sennestadt.** Das Jugendzentrum Luna bietet für Teenies in den Herbstferien Theaterabenteuer unter dem Motto „Odyssee im Meer der Fantasie“ an. Das Angebot richtet sich an 10- bis 14-Jährige und dauert fünf Tage.

Die Theaterpädagoginnen Freya Müller und Daniela Fey freuen sich auf alle, die sich gerne auf der Bühne ausprobieren wollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Als Grundidee dient die Amphitheater-Szene aus Michael Endes bekanntem Jugendbuch „Momo“, in der es um eine gespielte Seereise geht. Verschiedene Theater Techniken wie Improvisation, Performance, Tanz oder auch kreatives Schreiben können zum Einsatz kommen. Nach zwei Tagen des Experimentierens werden die Ergebnisse sortiert und daraus das Stück

„dramatisiert“. Parallel dazu arbeiten alle an Kostümen, Requisiten und Bühnenbild bis es nach einer intensiven Probenwoche zur Welt-Ur-Aufführung kommt.

Am Sonntag, 15. Oktober, gibt es in der Zeit von 10 bis 14 Uhr einen „Schnupperworkshop“. Das eigentliche Theaterprojekt beginnt am Montag, 23. Oktober, und findet täglich von 11 bis 15 Uhr statt. Samstag, 28. Oktober, ist dann ab 14 Uhr Generalprobe, anschließend beginnt um 17 Uhr die Premierenaufführung im Luna, Lindemann-Platz 1.

Das Projekt findet im Rahmen des „Kulturrucksack NRW“ statt – ein Förderprogramm für Schüler mit heimischen Künstlern und Kulturschaffenden. Anmeldungen unter Tel. (05205) 105544 oder [info@luna-sennestadt.de](mailto:info@luna-sennestadt.de).